

Edith Peter

VON KÄTHE, KLOTHILDE UND ANDEREN

- SPIWI 37 -

INHALT

1. Omas späte Liebe
2. Liebe und Freundschaft
3. Mit oder ohne Mann - das ist die Frage
4. Der Spiegel
5. Werbung, Werbung über alles

Fünf kurze Spielszenen für je zwei Damen jeden Alters.

Aufführungsrecht: Bezug von 3 Textbüchern

#### 1. SZENE

Omas späte Liebe

*(Oma sitzt mit dick verbundenem Fuß im Sessel - und liest. Enkelin Alexandra - punkerartig aufgemacht in Kleidung und Frisur steht vor der Flurtür und schließt hörbar auf)*

**OMA:**

Alexandra, bist du es?

**ALEXANDRA:**

*(von draußen noch)*

Logo - wer sonst, Omi?

*(Kommt mit voller Einkaufstasche herein)*

**OMA:**

Stell ab, Kind, danke! Auspacken kann ich alleine! Setz dich ein bißchen zu mir!

*(Alexandra holt sich einen Stuhl, steht aber noch)*

Nein, Alexandra, wie siehst du bloß wieder aus? Soll das jetzt Mode sein???

**ALEXANDRA:**

*(stellt den Stuhl neben Omas Sessel)*

Also - erst mal heiß ich Lexy

*(Gibt Küßchen)*

und das mit der Mode laß mal, Omilein, das schnellst du doch nicht!

*(Setzt sich rittlings auf den Stuhl)*

Bin echt voll abgeschafft - und das alles wegen dir!

**OMA:**

War's so schwer? Aber ab morgen versuch ich wieder alleine einzukaufen. Ich nehme eben immer nur wenig auf einmal!

**ALEXANDRA:**

Ach, nee, das doch nicht, Omi, du hast null Ahnung vom Leben! Ich meine doch den ewigen Zoff bei den Alten wegen dir. Bin echt fix und foxi!

**OMA:**

Bitte klar, Alexandra, wieso ist meinetwegen bei deinen Eltern Streit, das willst du mir doch sagen?

**ALEXANDRA:**

Klaro! Also: Pappilein flippt aus, und Muttern kocht, aber keine Bohnen - sondern innerlich! Kapierst du jetzt, was Sache ist?

**OMA:**

Ich habe mich nie für dumm gehalten, aber ich verstehe immer noch nicht.

**ALEXANDRA:**

Omi, du bist ja'n echt netter Typ - auch wenn du langsam groovy wirst - aber was du deiner Sippe mit deiner Zweierkiste zumutest, ist einfach ätzend!

**OMA:**

Weiter bitte! Den Sinn deiner Supersprache verstehe ich ja - aber wieso stört meine Freundschaft mit Herrn Söller, den ich gestern deiner Mutter vorgestellt habe, euren häuslichen Frieden???

**ALEXANDRA:**

Warum??? Das hat doch alle kompletto vom Schlitten gehauen. Du lachst dir einen Gruftie an - und die Alten haben jetzt Angst um ihre Knete!

**OMA:**

Knete ist doch Geld? Aber weshalb spielt das Geld deiner Eltern hier eine Rolle?

**ALEXANDRA:**

Doch nicht deren Knete - Omi - Omi - nein - deine Pinkepinke! Genau das, was sie mal eintüten wollen, wenn du 'ne Flatter nach oben machst!

**OMA:**

Ich habe noch nicht die Absicht, nach oben zu flattern, wie du so herzerfrischend deutlich sagst. Und somit ist auch eine Erbschaft keine Diskussion wert!

**ALEXANDRA:**

Du siehst ja auch noch ganz gut erhalten aus! Aber trotzdem, daß du dir in deinem Alter noch einen Macker antörnen mußt, das schnell ich ja auch nicht!

**OMA:**

*(sagt vor sich hin)*

Wie mache ich ihr das bloß klar? - Kind - du hast doch einen Freund?

**ALEXANDRA:**

Logo - ein heißer Ofen - aber zeitweise richtig schön softy!

**OMA:**

Na, siehst du, so ein bißchen Zärtlichkeit tut doch jedem

gut.

**ALEXANDRA:**

Omi, mich haut's echt vom Hocker: Du hast Verstehste für mich und meinen Typen? Das haben ja nicht mal meine Erzeuger!

**OMA:**

Deine Eltern meinst du wohl, Alexandra. Ich glaube, das gegenseitige Verstehenkönnen überspringt gern eine Generation. Ich denke eben viel an meine eigene Jugend zurück - und kann dich deshalb vielleicht ganz gut verstehen. Ich weiß schon, daß man in deinem Alter eben gern einen lieben gleichaltrigen Freund hat.

**ALEXANDRA:**

Omi, du bist super mit deiner Matratzenschau!

**OMA:**

Kind, geht's nicht ein bißchen gewählter in der Sprache?

**ALEXANDRA:**

Werd' mich bemühen!

**OMA:**

Willst du mir deinen Freund nicht mal mitbringen???

**ALEXANDRA:**

Ob das dein Blutdruck aushält? Das könnte echt der Schock deiner vita werden!

**OMA:**

Ich werd's eben mal probieren! Aber - du weißt doch aus eigener Erfahrung, daß einfach alle Menschen Zärtlichkeit und Zuneigung brauchen - in jedem Alter. Denk doch mal an deine Eltern!

**ALEXANDRA:**

Da bist du aber ein echter Optimismus! Bei denen ist in Punkto Zärtlichkeit längst Funkstille - tote Hose - wenn du's genau wissen willst. Aber: mein Erzeuger geht ja auch langsam auf die fünfzig zu! Und drum, du und dein Gruftie, ihr seid ja noch älter! Was da noch sein soll, das spann ich einfach nicht!

**OMA:**

Weißt du, Liebes, deine Omi hat dir eines voraus: sie war auch mal jung wie du - aber du warst noch nie so alt wie sie. Darum gibst es eben doch Dinge, die du jetzt als junges Mädchen einfach nicht schnallen kannst, wie du so nett formulierst!

**ALEXANDRA:**

Na, vielleicht hast du da echt mehr Durchblick - das mit der übersprungenen Generation finde ich stark! Aber trotzdem: wie soll's denn weitergehen mit deiner Love-Story?

**OMA:**

Nun, wir machen's wie alle Paare: erst werden wir viel freie Zeit miteinander verbringen - unterwegs, auf Reisen, bei ihm, bei mir, und dann - dann werden wir weitersehen. Das kannst du ruhig deinen Eltern erzählen - und - zu ihrer Beruhigung, daß Herr Söller finanziell nicht auf mich angewiesen ist!

**ALEXANDRA:**

Ist gebongt, mit der message wird das ein interessantes Gelaber heute abend geben! Aber - ehrlich - Omi, mit dem ewigen Umherziehen - ist das für ihn - in seinem Alter - nicht zu heavy?

**OMA:**

Guck doch mal in meine Tasche dahinten, ja dort, da ist ein Bild von ihm drin!

**ALEXANDRA:**

*(hat Photo aus der Tasche geholt)*

Mann, Omi, der sieht ja noch tierisch gut aus, groß, schlank, graue Haare, schickes outfit, könnte zwar mehr Pfiff vertragen, der ist echt besser geformt als Papilein - affengeil!!!

*(Es klingelt fünfmal)*

Keine Panik, Omi, das ist mein Typ.

*(Gibt Photo zurück)*

Ich muß gehen! Aber: mein Verstehste gehört dir! Wir machen zusammen Front!

*(Gibt Küßchen, geht)*

**OMA:**

*(geht mühsam zur Einkaufstasche, trägt sie weg, sagt dabei)*

Liebe und Zärtlichkeit brauchen wir doch alle, in jedem Alter! Warum muß man das überhaupt noch erklären, ist das so schwer zu verstehen?

2. SZENE

Liebe und Freundschaft

*(Gastgeberin Elvira kommt mit Tablett voller*

*Kaffeegeschirr und deckt den Tisch. Es klingelt. Elvira öffnet die Tür, kommt mit Freundin Luise - trägt einen " verrückten" Hut - zurück)*

**ELVIRA:**

Luise, komm herein!

*(Liebevolle Begrüßung mit Küßchen)*

Schön, daß du so pünktlich bist. Der Kaffee wartet schon, liebe Freundin! Nimm doch Platz, bitte!

*(Während Luise sich setzt, bleibt Elvira stehen)*

Weißt du, ich freue mich doch immer wieder auf unser

Zusammensein. Neulich habe ich sogar irgendwo gelesen, daß eine so lange und ungetrübte Freundschaft, wie die unsrige, gerade im Alter ein ganz kostbarer Schatz ist, den man hegen und pflegen soll! Aber das wissen wir ja beide!

**LUISE:**

Elvira, du sagst es!

**ELVIRA:**

*(hat sich gesetzt - schenkt Kaffee ein)*

Aber jetzt, erzähle mal, was gibt's denn Neues auf der Welt?

**LUISE:**

Ach, Elvira, Liebste

*(Gießt sich Milch ein)*

die Welt ist mir im Augenblick egal! Ich muß dir etwas erzählen, etwas ganz persönliches! Und ich erzähle es auch nur dir, weil ich weiß, daß du als meine beste Freundin mich verstehen wirst. Also ... also ... ich habe mich auf meine alten Tage noch einmal verliebt!

*(Dreht sich auf dem Stuhl- schaut verschämt weg)*

**ELVIRA:**

Luise, das ist doch wundervoll für dich! Wer ist denn der Glückliche? Na - sag' schon - wer? Kenne ich ihn?

**LUISE:**

Kennen ...

*(Dreht sich wieder zu Elvira hin)*

... ich weiß nicht recht, wie ich es dir erklären soll. Du hast ihn sicher schon gesehen!

**ELVIRA:**

Luise, mach's doch nicht so spannend! Ist es vielleicht dein neuer Nachbar, der Witwer mit den lauten Enkelkindern?

**LUISE:**

Nein, der Nachbar ist es nicht! Er sieht ja viel besser aus!

**ELVIRA:**

Das sagt mir doch gar nichts. Wie sieht er denn aus, erzähl doch!

**LUISE:**

Wo fang ich an? Bei den Augen - ja - die haben es mir zuerst angetan: seine schönen grau-blauen Augen. Und der Blick! Wenn er mich so ansieht - das geht mir durch und durch! Und der Mund, einfach männlich! Schlank ist er und immer korrekt angezogen, mit Schlips und so! Einfach ein gutaussehender Mann! Aber das Aussehen ist ja auch ein wenig sein Kapital - als Fernsprecher! So, jetzt weißt du es genau!

**ELVIRA:**

*(rückt mit dem Stuhl näher)*

Gar nichts weiß ich damit, Luise. Also: Fernsprecher war er - aber wo hast du ihn kennengelernt? Wo trifft ihr euch denn? Bringe ihn doch nächste Woche einfach mit!

**LUISE:**

Aber Elvira, wie soll ich ihn denn mitbringen, wenn er mich gar nicht persönlich kennt! Ich habe gesagt: er **ist** Sprecher. Er spricht fast täglich die Nachrichten, und dann geht für mich die Sonne auf. Ich liebe ihn ja so!

**ELVIRA:**

Nachrichtensprecher, und meine Freundin schwärmt für ihn, so wie einstens für Willy Birgel!

*(Trinkt Kaffee)*

**LUISE:**

Du willst mich nicht verstehen, Elvira. Du, meine alte Freundin! Der Vergleich mit Willy Birgel beleidigt mich! Ich schwärme nicht, ich liebe ihn!

**ELVIRA:**

Sie liebt ihn - sie liebt ihn!

**LUISE:**

*(unterbricht)*

... sage nichts weiter, Elvira! Denke an unsere lebenslange Freundschaft!

**ELVIRA:**

Luise, wenn er noch beim Sender ist, ist er jung - zu jung wohlgeerntet - und dann ist das doch ein hochintelligenter Mann. Und das alles, entschuldige bitte, nach deinem Schreinermeister!

**LUISE:**

Laß meinen Karl aus dem Spiel! Der war auch nicht dumm, er hat mir immerhin zwei schöne Häuser hinterlassen! Da kommt der deine noch lange nicht mit!

**ELVIRA:**

Mein Lothar-selig war ein gebildeter Mann - er war ja auch Beamter!

**LUISE:**

Ach du, mit deinem Lothar-selig und deinem Beamtdünkel! Aus dir spricht ja nur der Neid, weil sich ein Mann für mich interessiert!

**ELVIRA:**

Neidisch, ich, daß ich nicht lache! Um was soll ich dich denn beneiden? Du interessierst dich doch ganz einseitig für ihn - er kennt dich nicht einmal! Das ist dein Problem! Alles weitere ist doch nur Einbildung!

**LUISE:**

Daß du es nur weißt, es ist nicht nur Einbildung. Ein wenig kennt er mich schon, ich habe ihm nämlich geschrieben! Und er wird mir antworten, da bin ich sicher!

**ELVIRA:**

Du machst dich mit Gewalt lächerlich, liebste Freundin!

**LUISE:**

Seit meinem Brief lächelt er nach den Begrüßungsworten so ganz leicht in die Kamera

*(Triumphierend)*

und dieses Lächeln, das gilt mir, mir allein!

**ELVIRA:**

*(wendet sich seitwärts, sagt vor sich hin)*

Ihr Verstand hat schon gelitten, arme Luise!

**LUISE:**

Ich habe noch gute Ohren! Du bist ja nur eifersüchtig, weil ich liebe - und ganz sicher auch bald geliebt werde. Eifersüchtig bist du - das ist es!

**ELVIRA:**

Luise, beherrsche dich, deine Phantasie geht mit dir durch! Denke doch jetzt du an unsere lebenslange Freundschaft!

**LUISE:**

*(steht beleidigt auf, geht nach rechts, dreht sich zurück)*

Ach was, Freundschaft hin und Freundschaft her!

*(Geht zum Stuhl zurück)*

Hier steht mein Lebensglück auf dem Spiel!

*(Stellt sich seitlich hinter Elvira)*

Liebe gegen Freundschaft, da fällt mir die Wahl nicht schwer!

*(Geht zur Tür, öffnet sie, dreht sich zurück)*

Für diese große Liebe bringe ich jedes Opfer!

**ELVIRA:**

*(ist vor dem letzten Satz von Luise um den Tisch herum gegangen)*

Steck dir doch deine Liebe an deinen albernen Hut!

Unsere Freundschaft ist vorbei - aus - aus - für immer!

3. SZENE

Mit oder ohne Mann - das ist die Frage

*(Über die Breite der Bühne zieht sich im Hintergrund ein*

*Gartenzaun, der aber zweimal - in der Breite eines*

*Türdurchgangs unterbrochen ist. Lesbar angebracht*

*sind Hausnummern 40 und 42. Im Vordergrund der*

*Bühne liegen Blätter verstreut. Es spielen: Frau Müller*

*mit eleganter Bluse - Kleid -, Frau Meier mit Zierhürzchen*

*- beide auf hübsch gemacht: hohe Absätze, Ketten,*

*geschminkt usw. -, Frau Schurze - einfach -, aber gut gekleidet. Frau Müller kommt mit Besen, evtl. Schippe und Eimer aus Nr. 42 - Eingang, beginnt zu fegen)*

**FRAU MEIER:**

*(tritt aus der Zaunlücke von Nr. 40, ebenfalls mit Besen)*

Guten Morgen, Frau Müller! Sie fangen ja immer früher mit dem Straßenfegen an!

**FRAU MÜLLER:**

Genau wie Sie, Frau Meier, genau wie Sie! Na, und mit so einem niedlichen Tändelschürzchen zum Saubermachen?

**FRAU MEIER:**

Warum nicht? Stört Sie das? Sie sehen ja auch nicht gerade nach Putze aus!

*(Beginnt Blätter zu fegen)*

**FRAU MÜLLER:**

Man muß ja was auf sich halten - auch ohne Mann, nicht? Hauptsache, wir gefallen uns!

**FRAU MEIER:**

*(bleibt stehen, stützt sich auf ihren Besen)*

Ist doch schon was wert, wenn keiner mehr an einem herummeckert, was? Wenn ich so zurückdenke, mein Seliger hat immer was an mir auszusetzen gehabt. Und ich, ich habe halt Rücksicht darauf genommen!

*(Fegt weiter)*

**FRAU MÜLLER:**

Ich doch auch! Obwohl mein Erwin ja ein guter Mann war, er hat immer für mich und die Kinder gesorgt, aber gegolten hat, was er gesagt hat - immer nur er!

**FRAU MEIER:**

Mir erzählen Sie da nichts Neues! War doch bei mir das gleiche!

*(Bleibt wieder stehen)*

Und meiner war noch so penibel, Sie glauben's ja nicht!

Jedes Stäubchen hat er gesehen - und sich darüber aufgeregt! Nach meinen Wünschen hat der in den vielen Jahren nicht einmal gefragt! Niemals!

*(Fegt weiter)*

**FRAU MÜLLER:**

Aber dafür, Frau Meier, geht's uns doch heute gut! Die Rente reicht, und sonst hat man seine Ruhe!

**FRAU MEIER:**

Und hat doch kein Getue um einen Mann mehr nötig.

Sie haben ganz recht, Frau Müller, wir haben's jetzt gut!

*(Beide bleiben stehen)*

**FRAU MÜLLER:**